

**CV Univ.-Prof. Dr. Ulrich Otto (\*1961)**  
**Leiter Careum Forschung**

Careum Forschung  
 Pestalozzistrasse 3  
 CH-8032 Zürich  
 +41.43.222.5065  
[ulrich.otto@careum.ch](mailto:ulrich.otto@careum.ch)  
 Web: [www.careum.ch](http://www.careum.ch)



**Ausbildung berufliche Stationen, Funktionen**

- seit 2014      Leiter Careum Forschung, Forschungsinstitut der Careum Hochschule Gesundheit, Zürich (CH)
- 2009-2014    Forschungsprofessur FHS St. Gallen (CH), Leiter Kompetenzzentrum Generationen
- 2008-2009    Professor für Sozialpädagogik an der FHS St. Gallen (CH)
- 2001-2008    Professor für Erziehungswissenschaft (Sozialmanagement in pädagogischen Handlungsfeldern“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (D)
- 2005          Habilitation, Venia: Sozialpädagogik; Universität Tübingen (D)  
 Habil.-Schrift: „*Förderung sozialer Netzwerke und sozialer Unterstützung Älterer durch Interventionen Sozialer Arbeit*“
- 1995          Dr. rer. soc. (Universität Tübingen; Diss.: „Senioren-genossenschaften als Modell für eine neue Wohlfahrtspolitik?“, Evaluation eines baden-württemberg. Modellprogramms)
- Mandate      Stiftungsratsmitglied AXA Stiftung Generationendialog (seit 2018); Vorstandsmitglied in der DGGG, Sektion IV; wiss. Politikberatung auf Bundes- Länder- und Gemeindeebene; zahlreiche Consultingprojekte im Altersbereich

**Forschungs- bzw. F+E-Projekte (Auswahl)**

2016-2020	« <a href="#">IBH-Lab AAL: Living-Lab Active and assisted Living</a> » (trinat. F+E-Projekt. In Zusammenarbeit mit 11 Hochschulen (D-A-CH) und div. Entwicklungs- & Umsetzungspartnern; gefördert durch EU-Interreg/IBH). Mantelprojekt & Teilprojekte zu Barrierefreier Tourismus, Quartier und Technik, Home Health Living Lab
2017-2019	« <a href="#">Repräsentative Umfrage zu den Bedürfnissen pflegender Angehöriger nach Unterstützung und Entlastung</a> » (F-Projekt. In Zusammenarbeit mit gfs.bern; gefördert im Förderprogramm Entlastung Pflegende Angehörige FP EpA; gefördert durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG)
2017-2019	« <a href="#">Unterstützung für pflegende Angehörige beim Einstieg und in Notfallsituationen</a> » (F-Projekt. In Zusammenarbeit mit FHS St.Gallen; gefördert im FP EpA; gefördert durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG)
2016-2019	« <a href="#">Distance Caregiving</a> » (binat. F+E-Projekt. In Zusammenarbeit mit der Evang. FHS Ludwigsburg (D); gefördert durch das dt. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – Programmlinie Silqua (D)
2016-2018	« <a href="#">Evaluation Integriertes Altersversorgungsnetzwerk für Komplexfälle: „CareNet+“</a> » (Evaluationsprojekt. In Zusammenarbeit mit Infrac; gefördert durch das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
2016-2017	« <a href="#">Evaluation der neuen Schweizer Pflegefinanzierung</a> » (F-Projekt. In Zusammenarbeit mit Infrac; gefördert durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG)
2015-2017	« <a href="#">Evaluation Gemeinwesenprojekt „Älter werden im Quartier (AwiQ) Frauenfeld“</a> » (Evaluationsprojekt; gefördert durch die AgeStiftung sowie Gesundheitsförderung Schweiz
2013-2015	« <a href="#">Long Independent Living Assistant (LILA): Medizinisches Telemonitoring plus individuelle Teleberatung auf Basis eines AAL-Assistenten – eine interdisziplinär-integrierende Innovation</a> » (F+E-Projekt. In Zusammenarbeit mit dem UniversitätsSpital Zürich USZ, mehreren Unternehmen als Entwicklungs- und Umsetzungspartner und dem Kompetenzzentrum AAL der FHS St. Gallen; gefördert durch die Kommission für Innovation und Technologie (KTI)
2013-2014	« <a href="#">Gemeinschaftliche Wohnformen in der zweiten Lebenshälfte: Flächendeckende Bestandsaufnahme im Kanton Zürich und Beispiele</a> » (F+E-Projekt. In Zusammenarbeit mit ETH Wohnforum, ETH CASE: (ETH Zurich); gefördert durch die Erna & Heinrich Walder-Stiftung (CH)

2013-2014	« <a href="#">Älter werden in München. Die Babyboomer 55-75 in der Grossstadt</a> » (binat. F+E-Projekt. In Zusammenarbeit mit Weeber+Partner, Stuttgart; gefördert durch die Oberste Baubehörde Bayern + Landeshauptstadt München (D))
2011-2014	« <a href="#">KoAlFa – Koproduktivität im welfare mix der Altenarbeit und Familienhilfe – neue Methoden des Schnittstellenmanagement</a> » (Binationales interdisziplinäres F+E-Projekt. In Zusammenarbeit mit Michael Opielka, FH Jena (D), gefördert durch das dt. BMBF – Programmlinie Silqua (D))
2009-2012	« <a href="#">Zonen des Übergangs. Dimensionen und Deutungsmuster des Alterns bei jungen, älteren und alten Menschen</a> » (Interdisz. binat. F-Projekt zu Übergängen im späten Erwachsenenalter und deren Deutung; in Zusammenarbeit mit S. van Dyk, K. Leppert, S. Lessenich, K. Rothermund, B. Strauss, – alle: Universität Jena (D); gefördert durch die Volkswagen Stiftung (D))
2009-2012	« <a href="#">InnoWo – Zuhause Wohnen bleiben bis zuletzt – in innovativen Wohnformen bzw. mit Innovativ-ganzheitlichen Diensten (InnoWo)</a> » (binationales F+E-Projekt in Zusammenarbeit mit Astrid Hedtke-Becker, HS Mannheim (D); gefördert durch das dt. BMBF – Programmlinie Silqua (D))

**Diverse weitere F+E-Projekte sind im Reviewprozess**

## Publikationen (Auswahl)

- Bischofberger, I., Otto, U., Franke, A., & Schnepf, W. (2017). Pflegebedürftige Angehörige über Landesgrenzen hinweg unterstützen: Erkenntnisse aus zwei Fallstudien. *Pflege & Gesellschaft*, 22(1), 84-93. [PDF](#)
- Otto, U., Hegedüs, A., Kaspar, H., Kofler, A. & Kunze, C. (2017). Pflege und Betreuung à la Uber und AirBnB? in: I. Hämmerle & G. Kempter (Hg.), *Umgebungsunterstütztes Leben: Beiträge zum Usability Day XV*. Lengerich, Westfalen: Pabst Science Publishers [PDF](#)
- Pflege und Betreuung à la Uber und AirbnB - darf über Plattformen pflegen, wer will? [PDF](#)
- Steffen, G., & Otto, U. (2017). Unterschiedliche Stadtquartiere und Quartierstypen – wie eignen sie sich für heutiges und künftiges Älterwerden? In H. Sinnig (Hg.), *Altersgerecht wohnen und leben im Quartier* (S. 53–71). Stuttgart: IRB Fraunhofer.
- Otto, U., Hegedüs, A., Kaspar, H., Kofler, A., & Kunze, C. (2017). Pflege und Betreuung – jetzt auch über digitale Plattformen wie Uber und Airbnb? *Österreichische Pflegezeitschrift*, 70(5), 25–27. [PDF](#)
- Wepf, H., Kaspar, H., Otto, U., Bischofberger, I., & Leu, A. (2017). Betreuende und pflegende Angehörige – Präzisierung und Öffnung eines schwierigen Begriffs. *Pflegerecht*, 6(3), 140–146.
- Trageser, J., Gschwend, E., Stokar, T. von, Hegedüs, A., & Otto, U. (2017). *Evaluation integriertes Altersversorgungs-Netzwerk (CareNet+)*. Zwischenbericht (76 S.). Zürich. [PDF](#)
- Hugentobler, M., & Otto, U. (2017). Gemeinschaftliche Wohnformen für die 2. Lebenshälfte. Qualitäten im Kanton Zürich. In H. Sinnig (Hg.), *Altersgerecht wohnen und leben im Quartier*. (S. 135–162). Stgt: IRB Fraunhofer.
- Otto, U., Bischofberger, I., Hegedüs, A., Kramer, B., van Holten, K., & Franke, A. (2017). Wenn pflegende Angehörige weiter entfernt leben – Technik eröffnet Chancen für Distance Caregiving, ist aber nicht schon die Lösung. In I. Hämmerle & G. Kempter (Hg.), *Umgebungsunterstütztes Leben*. (S. 140–148). Lengerich, Westfalen: Pabst Science Publishers. [PDF](#)
- Fringer, A., & Otto, U. (2016). Freiwilligenengagement bei zuhause gepflegten Demenzerkrankten. In A. Fringer (Hg.), *Palliative Versorgung in der Langzeitpflege. Entwicklungen, Möglichkeiten und Aspekte der Qualität* (S. 233–253). Bern: Hogrefe. [Verlag](#)
- Otto, U. (2016). Die Hundertjährigen – das Leben der ganz anderen? In K. Snozzi (Hg.), *Jahrhundertmenschen* (pp. 153–160). Zürich: Verlag Scheidegger & Spiess AG. [PDF Sonderdruck](#)
- Fringer, A., Otto, U., & Raphaelis, S. (2016). Freiwillige für die Pflege finden und managen: Geeignete Assessmentinstrumente sind nicht vorhanden, aber notwendig. *ProCare*, 21(3), 44–49. [PDF](#)
- Bischofberger, I., Otto, U., & Franke, A. (2015). Distance Caregiving: Wie Angehörige ihre pflegebedürftigen Nächsten unterstützen können. *Competence*, 79 (3), 28–29. [PDF](#)
- Steffen, G., Klein, P., Abele, L., & Otto, U. (2015). *Älter werden in München*. Kurzbericht (60 S.). München: Landeshauptstadt München. [Volltext](#)
- Steffen, G., Klein, P., Abele, L., & Otto, U. (2015). *Älter werden in München*. Abschlussbericht (Langfassung, 332 S.). München/Stuttgart: Weeber+Partner. [Volltext](#)
- Otto, U. (2015). Die baden-württembergischen Seniorengemeinschaften der 1990er Jahre als Engagementpolitikmotor: «Programmbiografische» Anmerkungen. In T. Beyer, E. Görtler, & D. Rosenkranz (Hg.), *Seniorengemeinschaften. Organisierte Solidarität* (S. 88–106). Weinheim: Beltz Juventa.
- Otto, U., Brettenhofer, M., & Tarnutzer, S. (2015). Telemedizin in der älteren Bevölkerung. *Therapeutische Umschau*, 72(9), 567–575. [PDF](#)
- Otto, U., Tarnutzer, S., & Brettenhofer, M. (2015). Telemedizin für Ältere – Chancen mehren, kritische Punkte angehen! *Therapeutische Umschau*, 72(9), 577–579. [PDF](#)
- Schmidt-Weitmann, S., Buser, J., Baumann, D., Otto, U. et al. (2015). Akzeptanz und Machbarkeit von medizinischem Telemonitoring plus individueller Teleberatung – 2-jähriges F+E-Projekt am Universitätsspital Zürich. *Therapeutische Umschau*, 72(9), 541–544. [PDF](#)
- Fringer, A., Raphaelis, S. & Otto, U. (2014). Freiwilligenengagement im Gesundheits- und Pflegebereich. Ein Critical Review über Assessmentinstrumente. *ZGerontolGeriat*, 47(6), 495-501
- Fredersdorf, F., Jüster, M., Olbert, S., & Otto, U. (2014). *Generationenmanagement. Unternehmen durch den demografischen Wandel begleiten*. Freiburg/Br.: Lambertus
- Otto, U. (2014). Gemeinschaftliche Wohnprojekte im Quartier – viel mehr als nur Projektinseln. In Heinrich & Erna Walder Stiftung (Hg.), Broschüre „*Generationenübergreifende Wohnformen*“ (S. 6-14). Zürich: HEW; [www.walder-stiftung.ch/workshop/workshop\\_nov\\_2013/](http://www.walder-stiftung.ch/workshop/workshop_nov_2013/)

- Fringer, A. & Otto, U. (2014). Freiwilligenengagement bei zuhause gepflegten Demenzerkrankten: ein qualitativer sekundäranalytischer Vergleich zu nicht kognitiv eingeschränkten älteren Menschen. In T. Hilse, M. Opielka & F. Walpuski (Hg.), *Koproduktive Hilfen bei Demenz – Möglichkeiten politischer Unterstützung*. Wiesbaden: VS
- Otto, U. (tw. mit B. Grubenmann bzw. K. Grunwald). (2013). Stichworte: „Bildung“, „Integrierte Soziale Hilfen“, „Multiprofessionelle Kooperation“, „Soziale Integration“, „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“, „Ergebnisqualität“, „Leitbild“, „Prozessqualität“. In B. Maelicke & K. Grunwald (Hg.), *Lexikon der Sozialwirtschaft*. 2. völlig neu bearb. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Otto, U., Stumpp, G., Beck, S., Hedtke-Becker, A. & Hoevels, R. (2012). Im spät gewählten Zuhause wohnen bleiben können bis zuletzt? – Befunde aus dem Generationenwohnen mit Gemeinwesenarbeit. In S. Pohlmann (Hg.), *Altern mit Zukunft* (S. 177-197). Wiesbaden: VS
- Hedtke-Becker, A., Hoevels, R., Otto, U. & Stumpp, G. (2012). Selbstbestimmt bis zum Lebensende zu Hause bleiben – Strategien niederschwelliger Hilfen und psychosozialer Beratung für alte Menschen und ihr Umfeld. In S. B. Gahleitner & G. Hahn (Hg.), *Übergänge gestalten, Lebenskrisen begleiten* (S. 246-260). Bonn: Psychiatrie-Verlag. [PDF](#)
- Hedtke-Becker, A., Hoevels, R., Otto, U., Stumpp, G. & Beck, S. (2012). Zu Hause wohnen wollen bis zuletzt: Beraten und Intervenieren im Netzwerk chronisch kranker alter Menschen. Eine Fallstudie. In S. Pohlmann (Hg.), *Altern mit Zukunft* (S. 141-176). Wiesbaden: VS
- Otto, U. (2012). Intermediäre Organisation. In K.-P. Horn, H. Kemnitz, W. Marotzki, & U. Sandfuchs (Hg.), *Lexikon Erziehungswissenschaft* (3 Bde.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Beck, S. & Otto, U. (2012). Gemeinschaftliches Wohnen – bewusst gestaltete Nachbarschaft, auch eine Form Sozialen Wohnens. *Sozial Aktuell*, 44(11), 15-17 [PDF](#)
- Hochheim, E. & Otto, U. (2011). „Das Erstrebenswerteste ist, dass man sich so lange wie möglich selbst versorgt“ – Altersübergänge im Lebensbereich Wohnen. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 44(5), 306-312
- Otto, U. (2011). Soziale Netzwerke. In H.-U. Otto, & H. Thiersch (Hg.), *Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik* (S. 1376-1389). München: Reinhardt. [PDF](#)
- Otto, U. & Stumpp, G. (2010). *Zu Hause wohnen bleiben. Beitrag zu InnoWo-Ergebnissen*. SGG-SSG-Mitgliederzeitschrift „gerontologie Information“: 3/2010
- Otto, U. (2010). Perspektiven gemeinschaftlichen Wohnens im Alter. Autonomes Wohnen in Gemeinschaft – ein Überblick. In Age Stiftung (Hg.), *Age Dossier 2010*, S. 3-5, Zürich (invited contribution) [PDF](#)
- Otto, U. (2010). Altern und lebensweltorientierte Soziale Arbeit – aktuelle Herausforderungen (Fokus AAL und Selbstbestimmtes Wohnen). In G. Knapp & H. Spitzer (Hg.), *Alter(n), Gesellschaft u. Soziale Arbeit. Lebenslagen und Soziale Ungleichheit von alten Menschen in Österreich* (S. 476-504). Klagenfurt: Hermagoras. [PDF](#)
- Hilse, T. & Otto, U. (2010). „*Generationengeschichtetes Wohnen im projektierten Holz-Hochhaus Teufen*“, Expertise, 92 Seiten, St. Gallen.
- Otto, U. (2010). Soziale Arbeit als „Intervention“ – intentionale Wirkungserzielung? In P. Benz, M. Meier Kressig, A. M. Riedi, & M. Zwilling (Hg.), *Soziale Arbeit in der Schweiz. Einblicke in Disziplin, Profession und Hochschule* (S. 174-185). Bern u.a.: Haupt.
- Otto, U., & Langen, R. (2010). Über die eigenen vier Wände hinaus. Potenziale und Modelle integrierter Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen. In H. Blonski (ed.), *Wohnen im Alter. Vielfalt und Kontext von Wohnformen in der dritten Lebensphase* (pp. 85-122). Frankfurt/M.: Mabuse Verlag. [PDF](#)
- Otto, U. (2008). Sozialräumliche Wohlfahrtsgesellschaft. Fokus Kommune: den demografischen Wandel gemeinsam gestalten – oder das Zukunftsbild der Altenhilfe. *Sozialmagazin*, 33(12), 12-23 [PDF](#)
- Kodisch, C., Otto, U., & Stamm-Teske, W. (Hg.). (2008). *Silverhousing. Neues Wohnen im Alter*. Weimar und Saalfeld.
- Otto, U. (2008). Soziale Arbeit im Kontext von Unterstützung, Netzwerken und Pflege. In K. Aner, & U. Karl (Hg.), *Lebensalter und Soziale Arbeit: Ältere und alte Menschen* (S. 109-122). Hohengehren: Schneider. [PDF](#)
- Otto, U. (2008). Alter/Alte Menschen. In A. Hanses & H. G. Homfeldt (Hg.), *Lebensalter und Soziale Arbeit* (S. 192-211). [PDF](#)
- Otto, U. (2008). Pflegen in häuslichen Settings – eine Prozessperspektive auf Hilfenbedarfe, die Übernahme informeller Pflegearbeit und Arbeitsteilungen. In *Hallische Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften*.
- Otto, U. (2006). Anforderungen an eine neue soziale Professionalität in einer alternden Gesellschaft. In K. Böllert et al. (Hg.), *Die Produktivität des Sozialen: den sozialen Staat aktivieren* (S. 157-163). Wiesbaden: VS.
- Otto, U., & Vespermann, S. (2005). Personal- und Organisationsentwicklung im Schul-, Sozial- und Bildungs-Sektor durch Formen dyadischer Intervention. *Gruppendynamik und Organisationsberatung*, 36(3), 257-269. [PDF](#)
- Otto, U., & Bauer, P. (eds.). (2005). *Mit Netzwerken professionell zusammenarbeiten; Vol. 1: (Soziale Netzwerke in Lebenslauf- und Lebenslagenperspektive)*. Tübingen: dgvt.
- Bauer, P., & Otto, U. (eds.). (2005). *Mit Netzwerken professionell zusammenarbeiten; Vol. 2: (Institutionelle Netzwerke in Steuerungs- und Kooperationsperspektive)*. Tübingen: dgvt.
- Otto, U. (2005). Stichwortartikel „Selbsthilfe im Alter“. In H.-U. Otto & H. Thiersch (eds.), *Handbuch Sozialarbeit/ Sozialpädagogik*, (S. 1557-1565). 2nd ed. München. (<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2006/2229/>)
- Otto, U. (Hg.). (2005). Partizipation und Inklusion im Alter: aktuelle Herausforderungen. Jena: IKS Garamond.
- Lessenich, S., & Otto, U. (2005). Das Alter in der Aktivgesellschaft – eine Skizze und offene Fragen zur Gestalt eines „Programms“ und seinen Widersprüchen. In Otto (2005, S. 5-18). [PDF](#) (<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2006/2225/>)
- Otto, U. (2005). Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung älterer Pflegebedürftiger: Potenziale, Grenzen und Interventionsmöglichkeiten im Lichte demografischer Befunde. In Otto & Bauer (2005: S. 471-514), (<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2006/2231/>)
- Bauer, P., & Otto, U. (2005). Beiträge zu einer Zwischenbilanz netzwerkorientierter Intervention. In Otto & Bauer (2005 : S. 11-24).
- Otto, U. (2005). Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung Älterer – Status quo und Perspektiven im Lichte demografischer Befunde. In Otto & Bauer (2005: S. 433-479). (<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2006/2232/>)

## Key Research Interests

*Lebensweltorientierte soziale Unterstützung und koproduktive soziale Dienste; (2) Linkage zwischen informellem und formellem social support im welfare mix; (3) AAL – integrierte technische und soziale Assistenz; (4) innovative Wohn- und Lebensformen Älterer; Evaluation von längerfristigen Wirkungen gemeindenaher Unterstützungsverhältnisse; (5) flexible und integrierte Hilfe- und Care-Systeme; (6) Social Support in sozialen Netzwerken, entsprechende Förderstrategien; (7) Nachhaltige Policies in Kommunen: der „local welfare state“ (8) Caring Communities, Gesundheitsregionen, Age friendly cities, Quartiersansätze*

## Preise (letzte 5 Jahre)

- 2017 Posterpreis (zus. mit M. Hugentobler) der Dt. Gesellschaft für Gerontologie u. Geriatrie. Poster: „Gemeinschaftliche Wohnformen in der zweiten Lebenshälfte – Bestandesaufnahme im Kanton Zürich und Beispiele“
- 2014 Posterpreis (zus. mit A. Fringer) der Schweizerischen Ges. für Gerontologie SGG-SSG. Poster: „Analyse ehrenamtlicher Tätigkeiten zur Entlastung pflegender Angehöriger: eine Mixed Methods Studie“
- 2014 Posterpreis (zus. mit M. Opielka, T. Hilse, S. Strumpfen, D. Huke & A. Müller) der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Poster: „Koproduktion im Welfare mix der Altenarbeit und Familienhilfe. Empfehlungen für ein Hilfesystem bei Demenz“

## Mitglied im Editorial Board / Reviewer Board

### Forschungsförderung:

- Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Internationale Bodensee Hochschule IBH
- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Wien

### Zeitschriften:

- *Pflege und Gesellschaft*
- *Social Work & Society (SW&S)*
- *Pflege (CH)*

- *Neue Praxis*
- *International Journal of Health Professions (IJHP)*
- *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie (ZGerontolGeriat)*
- *Zeitschrift für Familienforschung/ Journal of Family Research (ZfF/JFR)*
- *Zeitschrift für Sozialpaedagogik*
- *Gruppendynamik und Organisationsberatung. Zeitschrift fuer angewandte Sozialpsychologie*
- *Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit*